



Kurzzusammenfassung: Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

Entwurf des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Das ist Natürlicher Klimaschutz

Intakte Ökosysteme sind natürliche Klimaschützer. Wälder und Auen, Böden und Moore, Meere und Gewässer, naturnahe Grünflächen in der Stadt und auf dem Land binden Kohlendioxid aus der Atmosphäre und speichern es langfristig. Sie wirken zudem als Puffer gegen Klimafolgen, indem sie Hochwasser aufnehmen und bei Hitze für Abkühlung sorgen. Und schließlich erhalten sie unsere Lebensgrundlagen, bieten wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen, speichern Wasser und sind Rückzugsorte für Menschen. Mit dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) machen wir Ökosysteme stark und verbinden Klimaschutz mit Naturschutz. Eine Vielzahl von Maßnahmen sorgt dafür, dass degradierte Ökosysteme wieder gesund, widerstandsfähig und vielfältig werden.

Natürlicher Klimaschutz ist wichtig

Die Klimakrise ist längst auch in Deutschland angekommen. Extreme Wetterereignisse werden häufiger: Hitzewellen und Dürren auf der einen, Starkregen und Überflutungen auf der anderen Seite. Und immer mehr Arten gehen unwiederbringlich verloren, die Natur hat immer weniger Raum, Ökosysteme sind stark gestört. Die menschengemachte ökologische Doppelkrise aus Erderhitzung und Artenaussterben gefährdet unsere Lebensgrundlagen. Und die Krisen verstärken sich gegenseitig. So setzen niedrige Pegelstände und hohe Temperaturen in Gewässern Tiere und Ökosysteme unter enormen Stress - und können damit Umweltkatastrophen wie das dramatische Fischsterben an der Oder unter Umständen sogar noch verstärken.

Durch die Erderhitzung verändern sich Lebensbedingungen schneller als sich Ökosysteme anpassen können. Umgekehrt setzen degradierende Ökosysteme, wie Wälder oder Moore, innerhalb kurzer Zeit große Mengen Kohlenstoff frei, den sie zuvor über Jahrtausende gebunden haben. Das verstärkt die Klimakrise.

Deshalb gilt es, beide Umweltkrisen entschlossen zu bekämpfen und gleichzeitig für die unvermeidbaren Auswirkungen der Klimakrise vorzusorgen. Genau das leistet

das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz – an der Schnittstelle von Biodiversitätsschutz, Klimaschutz und Anpassung an die Klimakrise.

So wird das Aktionsprogramm finanziert

Die Finanzierung erfolgt weitgehend aus dem neuen Klima- und Transformationsfonds. Bis 2026 stehen für die verschiedenen Maßnahmen insgesamt vier Milliarden Euro zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt auf der Finanzierung von konkreten Renaturierungsmaßnahmen und Anreizen für klimafreundliche und naturverträgliche Bewirtschaftungsformen.

Inhalt des Aktionsprogramms

Das Programm umfasst alle notwendigen Schritte, um Ökosysteme zu schützen und zu stärken. Diese reichen von der Erfassung des Zustands der Ökosysteme und der Erforschung der Ursachen, der Entwicklung geeigneter Gegenmaßnahmen und dem Aufbau erforderlicher Kompetenzen bis zur dauerhaften Umsetzung von Maßnahmen und deren Monitoring.

Das ANK ist eng verknüpft mit vielen anderen Programmen und Strategien der Bundesregierung, um Synergien zu nutzen und Kohärenz zu wahren. Zum Beispiel enthält es konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sofortprogramms Klimaschutz für den Landnutzungssektor. Synergien gibt es auch mit dem Sofortprogramm Klimaanpassung, der Nationalen Wasserstrategie und der Nationalen Moorschutzstrategie.

Konkrete Maßnahmen des Aktionsprogramms

Das Aktionsprogramm umfasst 64 Maßnahmen in zehn Handlungsfeldern, z.B.:

- Nationale Moorschutzstrategie umsetzen

Moore sind wichtig als Lebensräume für Tiere und Pflanzen, für einen funktionierenden Wasserhaushalt und als Kohlenstoffspeicher. 92 Prozent der Moorböden sind aber derzeit entwässert und können diese Funktionen nicht erfüllen. In Deutschland werden dadurch jährlich 53 Millionen Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre freigesetzt. Es ist deshalb wichtig, diese Böden wiederzuvernässen und Moore zu schützen. Dafür sorgt die Nationale Moorschutzstrategie, deren Umsetzung Bestandteil des ANK ist.

- Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen

Ein naturnaher Wasserhaushalt schützt gegen Dürren und Überschwemmungen. Naturnahe Böden, Feuchtgebiete und Gewässer verhindern einen schnellen Abfluss und halten das Wasser in der Landschaft. Intakte Auen dienen zudem als Hochwasserschutz. Deswegen unterstützt das ANK zum Beispiel klimabezogene Maßnahmen in der Wasserwirtschaft über ein Bundesprogramm und fördert u.a. die Wiederanbindung und Renaturierung von Flussauen.

- Gesunde Wälder fördern

Gesunde, naturnahe Wälder binden große Mengen an Treibhausgasen, sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen, verbessern das lokale Klima und halten

Wasser in der Landschaft. Doch nur 36 Prozent der Wälder in Deutschland sind naturnah. Um das zu ändern, sollen über das ANK zusätzliche naturnahe Wälder entstehen und die Mittel für die Entwicklung naturnaher Wälder verstetigt und aufgestockt werden.

- Städte und Gemeinden klimafest machen

Natur in Städten und Siedlungen sorgt für bessere Luft, spendet Schatten und kühlt an heißen Sommertagen. Zusammenhängende naturnahe Grünflächen bilden Kalt- und Frischluftschneisen und bieten vielen Tierarten einen Lebens- und Rückzugsraum. Um unsere Städte klima- und hitzefest zu machen, unterstützt das ANK zum Beispiel die Pflanzung von 150.000 zusätzlichen Stadtbäumen bis 2030 und die Arbeiten zum Leitbild der wassersensiblen Stadt.

So geht es weiter

Der vorliegende Entwurf des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz greift Ideen und Vorschläge auf, die innerhalb der Bundesregierung zusammengetragen wurden. In einem nächsten Schritt haben ab dem 5. September Länder, Verbände und Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen. Nach Auswertung der Rückmeldungen wird das Programm überarbeitet, innerhalb der Bundesregierung final abgestimmt und Anfang 2023 vom Kabinett beschlossen werden.